

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Donnerstag (Vormittag), 5. Dezember 2019 / Jeudi matin, 5 décembre 2019

Volkswirtschaftsdirektion / Direction de l'économie publique

**75 2019.RRGR.222 Postulat 186-2019 Grivel (Biel/Bienne, FDP)
Hilfe beim «Gipfeli Gate» oder bei vergleichbaren Fällen**

**75 2019.RRGR.222 Postulat 186-2019 Grivel (Biel/Bienne, PLR)
Comment éviter les affaires de type « Gipfeli Gate » ?**

Präsident. Traktandum 75: Jetzt kommen wir eben zu diesem «Gipfeli Gate», ein bisschen später als wir gedacht haben. Es ist ein Postulat. Dort ist die Abschreibung bestritten. Dann darf ich dem Postulanten das Wort geben. Je donne la parole à Monsieur Pierre-Yves Grivel.

Pierre-Yves Grivel, Biel/Bienne (PLR). Le postulat ne doit pas être classé pour la raison suivante : il est vrai qu'aujourd'hui, dans le cadre de la loi sur la restauration, il est possible d'obtenir une autorisation ponctuelle pour la vente. Pourtant, j'aimerais que l'on examine dans le cadre de la révision de la loi sur le commerce et l'industrie (LCI) si un magasin ne pourrait être pas seulement considéré comme un point de vente alimentaire ponctuel, mais aussi bénéficier d'une clause comme magasin ou commerce selon l'article 11. Le but final, c'est que ce genre d'événements ne se reproduise plus, dans l'intérêt de milliers de personnes, de festivaliers, et pour un soutien à une boulangerie familiale, PME, qui ouvre pendant quatre nuits sa boutique. Il y a une demande de gens concernant ce commerce, et ceci sans désagrément dans le quartier. Un vrai bonheur, chers collègues.

Vielleicht schnell auf Deutsch: Mein Postulat soll nicht abgeschrieben werden, und zwar aus folgendem Grund: Es trifft zwar zu, dass das heutige GGG Spielraum lässt, um Verkäufe an Veranstaltungen wie dem Gurtenfestival im Rahmen einer Einzelbewilligung zu ermöglichen. Geprüft werden soll jedoch, ob der Laden, gestützt auf das HGG, und nicht nur ein Verpflegungsstand, gestützt auf das GGG, zu diesen Zeiten, in Ausnahmefällen, betrieben werden könnte. Merci beaucoup pour votre attention.

Präsident. Wir kommen zu den Fraktionssprechenden. Wünscht jemand von den Mitpostulanten noch das Wort? – Herr Saxer hat noch einen Antrag gestellt. Wünschen Sie das Wort? Oder sprechen Sie nachher noch für die Fraktion? – Für die Fraktion, gut. Dann gebe ich das Wort der ersten Fraktion, der EVP, und damit Ruedi Löffel.

Ruedi Löffel-Wenger, Münchenbuchsee (EVP). Am Morgen etwas in der Zeitung lesen, danach die empörten Kommentare in den Online-Foren, und dann schnell einen Vorstoss in die Tasten hauen: Diese Versuchung kennen wir alle, jedenfalls alle, die schon etwas länger hier drin sind. Der Zusatzaufwand, den es dann für die Verwaltung generiert, wenn man ein solches Vorgehen an den Tag legt, vergessen wir manchmal gerne. Wenn ein solcher Vorstoss von Leuten kommt, welche hier drin über die zu ausgebaute Verwaltung schimpfen und im Voranschlag bei dieser Verwaltung Stellen streichen wollen, dann fehlt mir das Verständnis dafür. Was hier gefordert wird, dies hat man bei diesem sogenannten «Gipfeli Gate» gesehen, ist sowohl im Gesetz über Handel und Gewerbe (HGG) klar geregelt. Und mit dem Gastgewerbegesetz (GGG) war es ja nachher möglich, die Bewilligung zu erteilen, die Einzelbewilligung vom GGG her. Die EVP ist klar der Meinung, dass der Prüfungsauftrag erfüllt wurde. Dies steht in der Antwort sauber und klar.

Dass der Vorstoss abgeschrieben werden soll: Wenn der Motionär hier sagt, was genau geprüft werden soll, stelle ich fest – wenn ich den Text lese –, dass dies nicht der Postulatstext ist, sondern etwas anderes gefordert wurde. Deshalb sind wir ganz klar der Meinung, dass der Vorstoss abgeschrieben und als erledigt betrachtet werden kann.

Präsident. Gibt es noch weitere Fraktionssprechende? – Es gibt sie. Ach so, guten Morgen, Hans-Rudolf Saxer, Sie haben das Wort. (*Heiterkeit / Hilarité*)

Hans-Rudolf Saxer, Gümligen (FDP). Guten Mittag. Als Erstes möchte ich dem Regierungsrat danken für die präzise und aufschlussreiche Beantwortung dieses Vorstosses und dafür, dass er bereit ist, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen. Weshalb bestreitet die FDP die Abschreibung dieses Postulats? – Die Bäckerei Aegerter – ich möchte hier festhalten, dass ich aktienrechtlich und auch sonst nicht beteiligt bin an dieser Bäckerei – ist ein agiler, kundenorientierter Betrieb, eine echte Unternehmerfamilie. Sie hat während Jahren die Gurten-Heimkehrer zu später Stunde mit frischen, köstlichen Gipfeli verwöhnt. Im Sommer 2019, an der letzten Austragung des Gurten-Festivals, war bis kurz vor den entsprechenden Tagen nicht klar, ob die Bäckerei Aegerter wie in den Vorjahren wieder öffnen kann. Der Regierungstatthalter hat schlussendlich in einer Nacht- und Nebelaktion der Bäckerei noch eine Festwirtschaftsbewilligung erteilt, welche ihr erlaubte, wenigstens einen Verpflegungsstand aufzustellen, nicht aber den Laden zu öffnen.

Wenn man die Antwort des Regierungsrates durchliest, sieht man, dass der Laden offenbar in den Vorjahren nur deshalb offen gehalten werden konnte, weil vor dem Laden Bauarbeiten im Gange waren, welche natürlich zu gewissen Umsatzeinbussen führen, wie die Erfahrung zeigt. Jetzt muss ich Sie fragen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen: Kann der Umstand, dass Bauarbeiten im Gang sind, oder eben nicht im Gang sind, schlussendlich entscheidend sein für die Beantwortung der Frage, ob die Bäckerei Aegerter während des Gurten-Festivals an vier Nächten, notabene ohne jegliche Lärmklagen, ihren Laden öffnen darf, notabene nur mit Familienmitgliedern betrieben, und die Gurten-Heimkehrer entsprechend bedienen darf? – Für mich ist es ein Paradebeispiel. Es ist ein kleineres KMU, ein Familienbetrieb, der Unternehmeradern hat. Ich bin der Meinung, dass wir im Kanton Bern alles daransetzen müssen, dass wir solche Initiativen nach Kräften fördern. Wir haben nicht ein Übermass an Unternehmertum im Kanton Bern, und deshalb ist es besonders wichtig, dass wir sämtliche Initiativen, welche in diese Richtung gehen, wenn immer irgendwie möglich, unterstützen.

Dies ist auch der Grund, weshalb der Vorstoss eingereicht wurde und weshalb man eine Prüfung der Frage wünscht, ob nicht im Rahmen des HGG eben eine Bestimmung geschaffen werden könnte, welche besagt, dass man in spezifischen Fällen eine entsprechende Ladenöffnung bewilligen könnte. Diese Frage ist gemäss der Antwort des Regierungsrates noch nicht beantwortet. Sie wurde offenbar auch nicht geprüft, weil man gesagt hat: «Ja, der Statthalter hat ja schlussendlich einen Verpflegungsstand bewilligt. Damit ist das Problem gelöst.» Für uns ist das Problem eben nicht gelöst. Wir würden es sehr begrüssen, wenn der Regierungsrat diese Frage im Rahmen des HGG, sprich Verkaufsladen, noch vertieft anschauen könnte. Deshalb beantragen wir Ihnen, die Annahme als Postulat, und nicht Abschreibung.

Präsident. Ich wünsche Ihnen einen guten Appetit. Wer zum Apéro noch ein Gipfeli nehmen will, darf dies gerne tun.

Hier werden die Beratungen unterbrochen. / Les délibérations sont interrompues à ce stade.

Schluss der Sitzung um 11.45 Uhr. / Fin de la séance à 11 heures 45.

Die Redaktorinnen / Les rédactrices

Rahela Syed (de)

Sara Ferraro (fr)